

_Themenheft: Die Hilfe von Caritas Schweiz in Haiti

Ein Jahr nach dem Erdbeben

CARITAS Seite 1

Nothilfe

Caritas Schweiz ist seit mehr als 30 Jahren in Haiti mit Projekten in den Bereichen Landwirtschaft, Bildung und Menschenrechte aktiv. Beim Erdbeben vom 12. Januar 2010 waren die Caritas-Mitarbeiter schon vor Ort und konnten dank ihrer Erfahrung schnell und gezielt mit der Hilfe beginnen. Caritas konzentrierte sich auf die Nothilfe in der stark betroffenen Gemeinde Gressier im Westen von Port-au-Prince. Zusammen mit lokalen Partnern lieferte sie Notunterkünfte, Werkzeuge und dringend nötige Alltagsgegenstände für 8700 Familien. Zudem wurden 30 Schulen mit Zelten ausgerüstet, damit der Unterricht rasch wieder stattfinden konnte. Der von der Glückshilfe mitfinanzierte Betrag für diese Nothilfe belief sich auf über 5 Millionen Franken.

Nach dem Erdbeben flohen viele Familien aus der Hauptstadt in die Regionen Gonaïves und Les Cayes. Da Caritas Schweiz in diesen Regionen bereits mit Schulprogrammen aktiv war, erhöhte sie die Kapazitäten der vorhandenen Schulen. So konnten in 63 Schulen mehr als zusätzliche 4000 Kinder unterrichtet und ernährt werden. Es wurden zwei Volksküchen eingerichtet, die während fast 6 Monaten an 4000 Personen warme Mahlzeiten austeilten.

* 40 000 Personen erhielten Nothilfe von Caritas Schweiz

1700 Familien sollen ein Haus bekommen

3000 Kinder werden zur Schule gehen können

420 000 Personen werden Hilfe gegen die Cholera erhalten

* 250 000 Todesopfer

Das Erdbeben forderte 250 000 Todesopfer. Mit einer Stärke von 7,3 auf der Richterskala erschütterte es am 12. Januar 2010 um 16.53 Uhr Lokalzeit die Gegend rund 15 Kilometer westlich von Port-au-Prince. Zwei weitere Stöße ereigneten sich kurz danach. Mehr als 190 000 Häuser, Spitäler, Schulen und öffentliche Gebäude wurden beschädigt oder zerstört; 3 Millionen Menschen waren von der Katastrophe in Mitleidenschaft gezogen. Bereits im Jahr 2008 hatten mehrere Wirbelstürme auf der Insel gewütet und zu mehr als 800 Toten und rund einer Million Betroffenen geführt; damals waren rund 100 000 Häuser beschädigt worden. Rund 70 Prozent der Haitianerinnen und Haitianer leben mit weniger als zwei Dollar pro Tag, also unterhalb der absoluten Armutsgrenze.



Einige Tage nach dem Erdbeben: Eine Haitianerin hat Nahrungsmittelhilfe und ein Zelt von Caritas erhalten.

Wiederaufbau

In den Regionen von Gressier, Petit Goâve und Carrefour ist Caritas Schweiz zusammen mit der lokalen Organisation ITECA beim Wiederaufbau von 1700 Wohnhäusern und von 7 erdbeben- und wirbelsturm-sicheren Schulzentren aktiv. Schweizerische und haitianische Ingenieure haben bei der Planung der Gebäude eng zusammen gearbeitet, um sowohl den Traditionen der lokalen Bauweise wie den internationalen Anforderungen an Qualität und Erdbebensicherheit gerecht zu werden. Caritas Schweiz und ITECA stellen den Familien das nötige Material – Beton, Armierungseisen und Wellblech – sowie Bau-fachleute zur Verfügung. Die Familien leisten die Arbeit und bereiten das Material vor, das man umsonst in der Region findet, so etwa Sand und Kies.

Die beiden Wiederaufbauprojekte erstrecken sich über vier Jahre; das Budget beträgt 40 Millionen Franken und wird von der Glückskette mitfinanziert. Caritas Schweiz und ITECA haben im Dezember mit dem Bau der ersten 100 Häuser begonnen, die im April 2011 fertig sein sollten.



1700 Häuser sollen unter Mitarbeit der begünstigten Familien errichtet werden.

* Wohnhäuser

Die Familien der Region von Gressier beteiligen sich am Wiederaufbau von 1700 erdbeben- und wirbelsturm-sicheren Häusern. Sie bereiten Baumaterial wie Sand und Kies vor. Die Häuser haben eine Wohnfläche von 30 Quadratmeter und verfügen alle über eine Aussentoilette. Das Regenwasser wird in Zisternen aufgefangen, die bis zu 5000 Liter pro Haushalt zu fassen vermögen. Die 1700 Häuser sollen 2014 fertig sein.

Nach dem Wiederaufbau von Wohnhäusern und Schulen wird Caritas Schweiz in einer dritten Phase langfristige Entwicklungsprojekte angehen, mit denen beispielsweise die Einkommenslage der Bevölkerung von Petit Boucan verbessert werden soll. Geplant sind Projekte zur Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge, zur Nutzung von Sonnenenergie und zum Bau von besseren Kochherden, damit weniger Holz verbraucht wird.

* Wiederaufbau von Schulzentren

Bereits vor dem Erdbeben besuchten weniger als zwei Drittel der Kinder im Schulalter die Schule. Caritas unterstützt und fördert deshalb mit einem Wiederaufbauprojekt den Schulbesuch der Kinder und Jugendlichen in den ländlichen Gegenden von Gressier, Petit-Goâve und Carrefour. Sieben Schulzentren für gesamthaft mehr als 3000 Kinder sollen in erdbeben- und wirbelsturm-sicherer Bauweise errichtet werden.



Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit von Caritas Schweiz und dem Internationalen Caritas-Netz auf Haiti

Im ganzen Land:

8000 Personen werden für die Menschenrechte sensibilisiert.

Region Gressier:

Notunterkünfte, Werkzeuge und dringend nötige Alltagsgegenstände für 8700 Familien. Provisorische Zelte für 30 Schulen.

Petit Boucan, Gressier:

Wiederaufbau von 1700 Wohnhäusern bis 2014.

Gressier, Petit Goâve, Carrefour:

Wiederaufbau von 7 Schulen für 3000 Kinder.

Les Cayes:

Nahrungsmittelhilfe (1 warme Mahlzeit pro Tag) für 1380 Kinder in 8 Schulen. 2500 Kinder werden in 15 Schulen eingeschult.





*** Hilfe gegen Cholera**

Caritas Schweiz setzt 800 000 Franken gegen Cholera in Artibonite und Gressier ein. Caritas verteilte 7000 Hygienesets und sichert den Zugang zu Trinkwasser für 15 000 Familien und 65 Schulen in Gressier sowie 15 Schulen in Gonaïves. Eine Radiokampagne wird ausgestrahlt und Bildungsmaßnahmen klären die Bevölkerung in den Regionen Gonaïves und Gressier über Präventionsmassnahmen auf. In Port-au-Prince wird die Organisation RHASADE unterstützt. 420 000 Personen profitieren von der Caritas-Hilfe gegen Cholera.



Kinder sind die Zukunft Haitis.

Hilfe des Internationalen Caritas-Netzes

Die weltweit 165 nationalen Caritas-Organisationen, darunter Caritas Schweiz, arbeiten zusammen und koordinieren ihre internationale Hilfe. In Haiti hilft das Caritas-Netz bis Mai 2011 mit über 217 Millionen Dollar. Mehr als 1,5 Millionen Menschen erhalten durch diese Programme Unterstützung. Dank Caritas können 50 000 Kinder weiterhin zu Schule gehen und erhalten mehr als 100 000 Menschen wieder ein Dach über dem Kopf.

Das Caritas-Netz ist im ganzen Land aktiv mit Projekten zur Trinkwasserversorgung, Gesundheitspflege, Nahrungsmittelhilfe sowie zur beruflichen Wiedereingliederung.

Departement Artibonite:
Hilfe gegen Cholera für 115 000 Personen in 11 Gesundheitszentren und einem Spital (Alma Mater). 7000 Familien erhielten ein Hygieneset.

Artibonite, Gonaïves:
Bewässerungsprojekt für Landwirte.

Gonaïves:
Schule Ste Famille in Trou Sable: 1800 Kinder gehen zur Schule. 3000 Kinder und Familien erhielten Nahrungsmittelhilfe in 45 Schulen; dazu medizinische Hilfe. Einschulung von 450 Schülern in Trou Sable und Planung einer Berufsschule.

Morne Chandelle und Petit Boucan:
15 000 Familien und 65 Schulen werden über Choleraprävention informiert und erhalten Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Port-au-Prince:
Bewässerungsprojekt, Wasser für die Armen. Kampf gegen Cholera mit RHASADE: Training in der Gemeinschaft und Verteilung von Hygienesets.

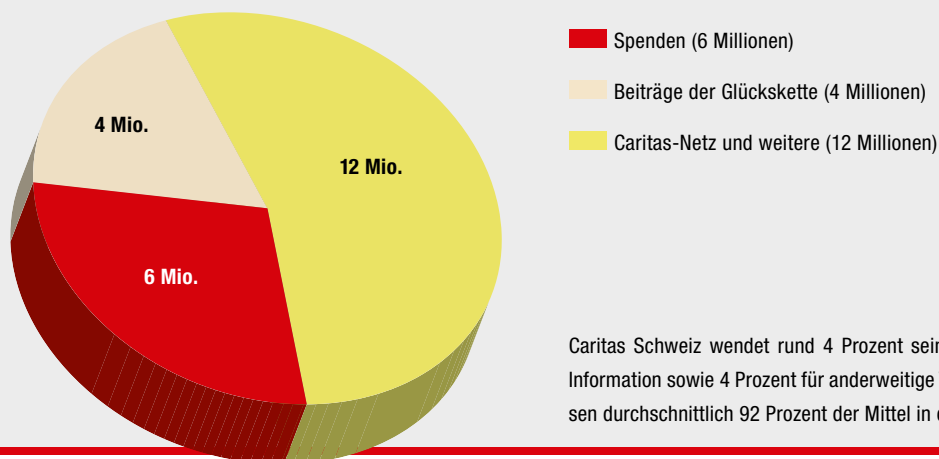


Alizée Gaillard während ihres Besuchs in Gressier im April 2010.

*** Alizée Gaillard, Botschafterin für Haiti**

Die 28-jährige Alizée Gaillard ist ein international bekanntes Model und Botschafterin für Caritas Schweiz. Da ihr Vater aus Haiti stammt, hat sie ihre Kindheit auf Haiti verbracht und engagiert sich seit dem Erdbeben stark für ihre ehemalige Heimat. Im April 2010 reiste sie nach Haiti, um die Hilfsprojekte zu besichtigen. Besonders am Herzen liegen ihr die Schulprojekte: «Ein Land ohne funktionierendes Schulsystem ist ein verletzliches Land», so Alizée Gaillard.

22 Millionen Franken: Finanzierung der Hilfe nach dem Erdbeben bis Dezember 2010



Caritas Schweiz wendet rund 4 Prozent seiner Ausgaben für Mittelbeschaffung und Information sowie 4 Prozent für anderweitige Verwaltungskosten auf. Seit Jahren fließen durchschnittlich 92 Prozent der Mittel in die Projektarbeit.

Die wichtigsten Finanzierungspartner von Caritas Schweiz für die Hilfe in Haiti

- Glückskette
- Novartis International und Mitarbeitende von Novartis Schweiz*
- Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)
- Caritas Australien
- CAFOD (Caritas England)
- DEVP (Caritas Kanada)
- Caritas Frankreich
- Caritas Italien
- Caritas Lichtenstein
- Caritas Luxemburg
- Caritas Österreich
- Caritas Polen
- Caritas Spanien

* Einschulung von 450 Kindern in der Schule von Trou Sable und Planung einer Berufsschule in Gonaïves



Die Kinder der Schule von Trou Sable in Gonaïves hoffen auf eine bessere Zukunft.

Impressum:

© Caritas Schweiz 2010

www.caritas.ch

www.facebook.com/Caritas.Schweiz

Caritas Schweiz

Kommunikation

Löwenstrasse 3

6002 Luzern

Email: info@caritas.ch

Konzept und Redaktion: Grégoire Praz

Layout: Natalie Stettler

Fotos: Luca Zanetti, Fredy Franzoni, Nikolai Fischer, Erwin Schmid.